



# Anfrage

Vorlage: AF/0018/2025		Datum: 24.03.2025	
Verfasser: 004-Ratsfraktion AfD		Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Anfrage der AfD-Ratsfraktion: Koblenz-Stipendium für bau- und kulturhistorische Forschung</b>			
Gremienweg:			
14.05.2025	Kulturausschuss	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich

## Anfrage:

Die Stadt Koblenz blickt auf eine über zweitausendjährige, kulturhistorisch bedeutsame Geschichte zurück, deren Erforschung noch zahlreiche Desiderata aufweist. Diverse Quellenbestände in den Magazinen des Stadt- und Landesarchivs, aber auch der Rheinischen Landesbibliothek sind bislang nur unzureichend wissenschaftlich ausgewertet und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Selbiges gilt für Baudenkmäler, archäologische Stätten und historische Artefakte im Koblenzer Stadtgebiet.

Verschiedene deutsche Kommunen fördern bereits wissenschaftliche Projekte und Abschlussarbeiten, die einen herausragenden Beitrag zur Erforschung der Stadtgeschichte leisten, mit einem speziellen Stipendium. Besonders hervorzuheben ist dabei das „Hochwacht-Stipendium“ der Stadt Esslingen. Dieses bietet angehenden Wissenschaftlern Raum zur ungestörten, konzentrierten Forschung und fördert Publikationen, die sich mit Aspekten der Stadt- und Architekturgeschichte, Kulturgeographie und Geschichte Süddeutschlands sowie der angrenzenden Gebiete befassen. Begleitet und betreut wird der Stipendiat durch das Kulturamt der Stadt Esslingen unter Einbeziehung der Unteren Denkmalschutzbehörde Esslingen, des Esslinger Stadtarchivs und des Landesamtes für Denkmalpflege Baden-Württemberg. Der geförderte Forscher lebt und arbeitet während der Laufzeit des Stipendiums kostenfrei in einem Wohnatelier in der denkmalgeschützten Hochwacht. Das Stipendium umfasst neben dem freien Wohnen einen Unterhaltszuschuss von 1.500 Euro monatlich. Der Stipendiat wird zudem aktiv in die Kulturszene Esslingens eingebunden und erhält die Möglichkeit zur Präsentation des Forschungsfortschritts während der Laufzeit des Stipendiums, beispielsweise durch einen Vortrag bzw. ein Kolloquium.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadt:

1. Wie bewertet die Stadt das Konzept des Esslinger „Hochwacht-Stipendiums“?
2. Hat die Stadt Koblenz bereits vergleichbare Stipendien, auch in anderen Fachbereichen, vergeben?
3. Wenn ja, bitte erläutern.
4. Wenn nein, warum nicht?
5. Würde die Stadt die Einführung eines „Koblenz-Stipendiums“ für bau- und kulturhistorische Forschung begrüßen?
6. Wenn ja, bitte begründen und den möglichen finanziellen sowie administrativen Rahmen skizzieren.
7. Wenn nein, warum nicht?
8. Wie bewertet die Stadt grundsätzlich den Stand der Forschung zur Koblenzer Geschichte?

**Auswirkungen auf den Klimaschutz: keine.**

**Finanzielle Auswirkungen: offen.**